

Fach	Betriebswirtschaftslehre / Business Administration
Abschlussgrad	Bachelor of Science
Hochschule	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
Datum der Akkreditierung	20.02.2006
Dauer der Akkreditierung	30.09.2011
Start des Studienbetriebs	WS 2005/06
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	
Fakultät/Fachbereich	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Michael Bastian Tel.: 0241/80-96000 Fax: 0241/80-92166 E-Mail: dekanat-fb8@rwth-aachen.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Auf die Internationalität im Leitbild ist zu verzichten bzw. diese ist solange fallen zu lassen, bis sie inhaltlich begründet werden kann. 2. Die Fakultät muss ein Gesamtkonzept zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen vorlegen. Dabei ist vor allem dazustellen, ob und in welcher Weise diese Qualifikationen in die Fachveranstaltungen integriert sind oder durch zusätzliche Veranstaltungen in Form von Basiskompetenzen vermittelt werden. 3. Das Modulhandbuch muss in den Teilen „Verwendbarkeit des Modules“ konkretisiert werden und um die Punkte „Schlüsselqualifikationen“ sowie „Literatur“ ergänzt werden. 4. Das Diploma Supplement ist nachzureichen. 5. Der Workload der Wahlmodule bzw. die Struktur des Wahlbereichs ist so zu gestalten, dass auch bei verschiedenen Kombinationen von Wahlpflichtfächern die im ECTS üblichen 180 Credits erreichbar sind. Die einzelnen Module sind im Hinblick auf ihren Workload zu überprüfen. <p>Die Auflagen wurden zwischenzeitlich umgesetzt.</p>
Profil des Studiengangs	Das Bachelor-Studium Betriebswirtschaftslehre dient der Vermittlung von Basiswissen und soll „unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt die erforderlichen aktuellen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass die Studierenden zu wissenschaftlicher Arbeit, zu kritischer Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigt werden.“ Dabei soll eine Fokussierung auf bestimmte Berufsfelder ermöglicht werden.

Zusammenfassende Bewertung

Die ersten drei Semester beinhalten ausschließlich Pflichtveranstaltungen, im vierten Semester werden sowohl Pflicht- als auch das gewählte Berufsfeld studiert. Die letzten Semester bestehen dann nur noch aus Wahlpflichtveranstaltungen. Der Pflichtbereich umfasst die Bereiche Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Allgemeine Volkswirtschaftslehre, Allgemeine Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen, Privatrecht sowie Mathematik und Statistik. Der Wahlpflichtbereich ist an den angestrebten betriebswirtschaftlichen Berufsfeldern orientiert, aus denen die Studierenden jeweils eines auswählen um entsprechende berufsspezifische Kenntnisse zu erwerben. Außerdem müssen wirtschafts-wissenschaftliche Ergänzungsmodule sowie Basiskompetenz-Module belegt werden, in denen Stoffgebiete vermittelt werden, deren Kenntnis das Studieren, die Stoffaufbereitung sowie die Präsentation erleichtert und das Allgemeinwissen fördert. Darüber hinaus muss ein Seminar besucht werden. Außerdem muss wahlweise ein Praktikum oder ein Auslandsstudium absolviert werden. Den Abschluss des Studiums bildet die Bachelor-Arbeit.

Zugangsvoraussetzung für das Bachelor-Studium ist das Zeugnis der Hochschulreife. Das Studium umfasst 6 Semester und kann jeweils zum Wintersemester aufgenommen werden. Für ein erfolgreiches Studium sind gute Englisch- und Mathematik-Kenntnisse unabdingbar.

Profil und Gesamtausrichtung des Studiengangs sind durch die natur und ingenieurwissenschaftliche Ausrichtung der gesamten Hochschule deutlich positiv beeinflusst. Dies ist historisch begründet und wirkt sich aktuell durch eine äußerst fruchtbare wechselseitige Beziehung zwischen den verschiedenen Fakultäten der RWTH Aachen aus.

Die Bachelor-Ausbildung ist insgesamt generalistisch ausgerichtet. Eine quantitative Ausrichtung steht dabei im Vordergrund. Diesem charakteristischen Merkmal entspricht die grundständig solide Ausbildung, die die Fakultät insbesondere in den betriebswirtschaftlichen Bereichen, deren Arbeitsweise durch stärker mathematisch-quantitative, teils sogar naturwissenschaftliche Arbeitsweisen geprägt sind, (Rechnungswesen, Produktion, Logistik, Umwelt und Entwicklungsmanagement) anbietet.

Das Pflichtprogramm ist unstrittig. Es passt adäquat zum Profil des Studiengangs; ebenso kann die Vermittlung der fachlichen Kompetenzen als erfüllt angesehen werden. Die Vermittlung sozialer Kompetenzen und persönlicher Kompetenzen erscheint dagegen nicht hinreichend differenziert: Für die Vermittlung sozialer und persönlicher Kompetenzen konnte kein schlüssiges Gesamtkonzept aufgezeigt werden. In diesem Zusammenhang bedarf auch das Modulhandbuch einer Überarbeitung.

Das Studium beinhaltet wahlweise ein Praktikum oder ein Auslandssemester. Die damit gegebene Alternative stellt eine unglückliche Verbindung von zwei sinnvollen Elementen dar, die jedoch untereinander austauschbar sind. Die Sinnhaftigkeit der Austauschbarkeit dieser beiden Elemente erschließt sich den Gutachtern nicht, da mit einem Praktikum einerseits und einem Auslandsstudium andererseits völlig unterschiedliche Zielsetzungen

verfolgt werden. In den Profilbeschreibungen für den Studiengang wird mehrfach auf die besondere internationale Zielsetzung hingewiesen. Deutliche Belege für diese Internationalität in der Ausrichtung, die erheblich über das ohnehin im betriebswirtschaftlichen Bereich an zahlreichen Universitäten übliche Angebot hinausgeht, konnten jedoch von den Gutachtern nicht identifiziert werden. Die Notwendigkeit, eine explizit internationale Zielsetzung durchzusetzen erscheint den Gutachtern aber auch nicht zwingend notwendig. Auch ohne diese Zielsetzung vermittelt dieser Bachelor-Studiengang einen fachlich-inhaltlich in sich abgerundeten Eindruck.

Bedenken haben die Gutachter bei der Zuordnung der Credits im Wahlbereich. Die Systematik der Zuordnung erscheint zum einen nicht hinreichend transparent, zum anderen sind die Wahlbereiche in ihrer jeweiligen Credit-Höhe nicht gleichwertig, so dass sich letztlich unterschiedliche Credit-Summen ergeben können, wenn unterschiedliche Wahlalternativen in Anspruch genommen werden. Die derzeitige starre Proportionalisierung von Credits (also Workload) und Semesterwochenstunden erscheint den Gutachtern nicht nur unglücklich, sondern auch nicht plausibel. Sie empfehlen, die einzelnen Module im Bachelor-Studium im Hinblick auf ihren Workload zu überprüfen.